

Hausweites Reanimations-Kursangebot am Klinikum Wels-Grieskirchen

Jeder Klinikum-Mitarbeiter trainiert Wiederbelebung

Am Klinikum Wels-Grieskirchen kommt dem Thema Reanimation ein besonders hoher Stellenwert zu – alle Mitarbeiter, egal aus welcher Berufsgruppe, haben die Möglichkeit, regelmäßig an Theoriekursen und praktischen Trainings teilzunehmen. Erfreulicherweise gibt es immer wieder positive Rückmeldungen, dass die erworbenen Fähigkeiten auch bei Notfällen außerhalb des Krankenhauses angewendet wurden. Dadurch können die Überlebenschancen von Betroffenen signifikant erhöht werden.

Das Klinikum Wels-Grieskirchen stellt nicht nur die moderne medizinische Versorgung in der Region sicher, sondern ist auch ambitioniert, die Bevölkerung zu Gesundheitsthemen zu informieren und dabei eine Vorbildfunktion einzunehmen.

Gelebte Gesundheitskompetenz

„Einerseits sind unsere Mitarbeiter alle Teil einer Gesundheitseinrichtung, in der es essenziell ist, die Versorgungssicherheit der Patienten zu gewährleisten. Zum anderen sind wir natürlich auch Privatpersonen, die jederzeit zu einem Notfall kommen können“, so Dietbert Timmerer, Geschäftsführer des Klinikum Wels-Grieskirchen. Das Kursangebot in Basic Life Support für alle Klinikum-Mitarbeiter über alle Berufsgruppen hinweg ist in Österreich einzigartig. „Sowohl medizinisches Fachpersonal als auch Laien werden darin geschult zu erkennen, ob Menschen in einem kritischen Zustand sind und wie man Basismaßnahmen sofort und vor allem effektiv durchführt“, so Gernot Lettner, Schulungsbeauftragter für Reanimation am Klinikum Wels-Grieskirchen.

Jeder kann helfen

Für Pflegekräfte ist die Schulung in einem Intervall von 18 bzw. für jene mit Sonderausbildungen, wie Intensiv- oder Anästhesiepflege, in einem Intervall von 12 Monaten verpflichtend. Ärzte, medizinisch-technische Dienste und Verwaltungspersonal nehmen regelmäßig freiwillig an den Trainings teil. Denn: „Die Zusammenarbeit im Team muss in Akutsituationen perfekt funktionieren.

Deshalb ist es wichtig, nicht nur die Fertigkeiten selbst, sondern auch die Kommunikation unter den Kollegen zu trainieren“, so Lettner. Auch für medizinische Laien sind Wiederbelebensmaßnahmen einfach zu erlernen, zum Beispiel im Rahmen eines Ersten-Hilfe-Kurses beim Roten Kreuz. „Und regelmäßiges Training nimmt im Ernstfall die Scheu und hilft Leben zu retten. Der größte Fehler ist, im Ernstfall nichts zu tun, aus Angst davor, etwas falsch zu machen.“

Reanimieren lernen und trainieren auf der Welser Gesundheitsmesse

Auf der LIFE, der großen Gesundheitsmesse von 25. bis 27. Oktober 2019, hat jeder Besucher die Möglichkeit, sich über die grundlegenden Maßnahmen der Wiederbelebung zu informieren. Neben einem umfangreichen Vortragsangebot kann jeder Besucher die erlernten Fertigkeiten an Reanimationspuppen üben – diese geben Feedback über Drucktiefe und Geschwindigkeit der Herzdruckmassage. In einem Wettbewerb können Reanimationsteams gegeneinander antreten, um zu sehen, wer bei der Wiederbelebung die Nase vorn hat.



Mag. Dietbert Timmerer, Geschäftsführer Klinikum Wels-Grieskirchen

© Klinikum Wels-Grieskirchen / Nik Fleischmann

„Einerseits sind unsere Mitarbeiter alle Teil einer Gesundheitseinrichtung, in der es essenziell ist, die Versorgungssicherheit der Patienten zu gewährleisten. Zum anderen sind wir natürlich auch Privatpersonen, die jederzeit zu einem Notfall kommen können.“



Gernot Lettner, DGKP, NFS, Schulungsbeauftragter für Reanimation

© Klinikum Wels-Grieskirchen / Robert Maybach

„Sowohl medizinisches Fachpersonal als auch Laien werden darin geschult zu erkennen, ob Menschen in einem kritischen Zustand sind und wie man Basismaßnahmen sofort und vor allem effektiv durchführt.“

„Regelmäßiges Training nimmt im Ernstfall die Scheu und hilft Leben zu retten. Der größte Fehler ist, im Ernstfall nichts zu tun, aus Angst davor, etwas falsch zu machen.“



Reanimationstraining

© Klinikum Wels-Grieskirchen / Nik Fleischmann

Alle Klinikum-Mitarbeiter, egal aus welcher Berufsgruppe, haben die Möglichkeit, regelmäßig an Theoriekursen und praktischen Reanimationstrainings teilzunehmen.

Weiterführende Informationen

Wussten Sie, dass ...

- jeden Tag in Österreich ca. alle 45 Minuten ein Mensch einen plötzlichen Atem-Kreislauf-Stillstand erleidet?
- pro Minute des Abwartens die Überlebenschance um zehn Prozent sinkt?
- in Österreich im Notfall nur jeder Fünfte mit einer Wiederbelebung beginnt?
- Basisreanimation ganz einfach ist?
- jeder Mitarbeiter im Klinikum Wels-Grieskirchen lernen kann, wie er schnell und effektiv hilft?

So wird am Klinikum Wels-Grieskirchen Wiederbelebung trainiert

Das Reanimations-Training für alle Klinikum-Mitarbeiter setzt sich aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammen.

Nach dem positiven Abschluss des E-Learning-Moduls wird das Verhalten in Akutsituationen im Trockentraining geschult, um Unsicherheit und Angst vor einem eventuellen Ernstfall abzubauen. Das Fachwissen der Teilnehmer wird laufend an die jeweils aktuellen nationalen und internationalen Standards angepasst. Jeder Absolvent erhält ein Beatmungstuch im Klinikum-Schlüsselanhänger. Die rasche Verfügbarkeit des Hilfsmittels auch außerhalb des Krankenhauses senkt die Hemmschwelle bei der Atemspende im Falle eines Atem-Kreislauf-Stillstandes.

Pressekontakt Klinikum Wels-Grieskirchen

Mag. Kerstin Pindeus, MSc, A-4600 Wels, Grieskirchner Straße 42,

Tel: +43 7242 415 - 93772, Mobil: +43 699 1416 3772

E-Mail: kerstin.pindeus@klinikum-wegr.at